

Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Fernruf Wilsdruff 6 / Postfach Dresden 2640



Anzeigenpreis für die 6erpalette Normalz. 100 M. mit Wochen-Schiffelzahl (Woche n. 1.-13. 10. 100000) Dienstz. 250 M. mit Wochen-Schiffelzahl, amliche Anzeigen, die 2erpalette Normalz. 300 M. mit Wochen-Schiffelzahl, Nachweilungs-Zeitung 100 M. mit Wochen-Schiffelzahl. Anzeigenannahme bis 17 Uhr. Für die Abgabe der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernimmt kein Verlangen. Jeder Abdruckdruck ist, wenn der Beitrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Ruhestand gerät.

Anzeiger der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts u. Stadtrats

zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt, des Finanzamts Roffen u. a.

Nr. 118. — 1923 — 82 Jahrgang.

Dienstag / Mittwoch 9. / 10. Oktober.

Die Sonnabend-Rede des Kanzlers.

Am Sonnabend ergriff Reichskanzler Dr. Stresemann im Reichstag das Wort zu seiner großen Regierungserklärung. Auf die kommunistischen Empfangsrufe: „Der Stinnes-Berträter!“, „Die Kulis für Stinnes!“ antwortete Stresemann in seiner geschickten Art. Er wies die Zivilisten unter heftiger Zustimmung des Hauses zurück.

„Die Regierungsneubildung“

— so begann der Kanzler — hat sich vollzogen auf parteipolitischer Grundlage. Sie hat Veränderungen gebracht in der Besetzung des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsfinanzministeriums. Das erste wird geführt von Herrn Dr. Klotz, das Reichsfinanzministerium von dem bisherigen Minister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Luther. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft bleibt vorläufig offen; es ist die Absicht der Regierung, es zu besetzen mit einem aus der Landwirtschaft stammenden, mit ihr in engstem Vertrauensverhältnis stehenden Herrn. — Die Vorgänge der letzten Tage haben

eine sehr scharfe Kritik

erfahren. Der Reichsverband der Eisen- und Stahlindustriellen sagt z. B., der Parlamentarismus habe versagt. Gestatten Sie mir, die Gegenfrage zu stellen: Hat denn nicht auch die Wirtschaft versagt, indem sie sich dem Staate nicht zur Verfügung stellte? Den Parlamentarismus führt man nicht „ad absurdum“ durch Resolutionen, sondern durch praktische Mitarbeit, indem man zeigt, daß man die Dinge besser zu meistern vermag. Nun eine zweite Frage: Die Vorgänge, die sich in den letzten Tagen abgespielt haben, geben gewiß auch zu beträchtlicher Kritik Anlaß, aber es ist ein Verstum, wenn es so hingestellt wird, als ob diese ganzen Vorgänge sich lediglich bezogen auf den Kampf um eine andere politische Einstellung. Wir treten an den Reichstag heran, um

ein Ermächtigungsgesetz

zu erhalten, um den Reichstag zu veranlassen, auf ihm verfassungsmäßig zustehende Rechte für längere Zeit zu verzichten, dem Kabinett Vollmachten zu geben, die weit hinausgehen über das, was jemals ein Kabinett an Vollmachten besaß. Diese verfassungsmäßigen Bestimmungen erforderten hier im Hause die Annahme mit Zweidrittelmehrheit. Es war ganz klar, daß bei der Bedeutung der Sachlage dem Kabinett nicht eine Blankovollmacht gegeben werden konnte, sondern daß man sich klar werden mußte wenigstens über die Grundlinien, denen wir in bezug auf Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik folgen mußten, und es handelte sich bei diesem Problem nicht um die Festlegung von Prinzipien — über die könnte man sich leicht einigen — sondern dessen, was praktisch geschehen sollte. Bei der Bedeutung dieser Fragen entstanden die Differenzen, die sich bei der Neubildung der Regierung gezeigt haben.

Mit Bedauern habe ich eine deutschnationale Kritik gelesen, die sagt, die Regierung zeige mehr Vertrauen zum Feinde, als zum eigenen Volke. (Psi-Aufe.) Diese Kritik bezog sich auf die Aufgabe des passiven Widerstandes.

Weiter habe ich gelesen, man bedaure, daß die Regierung bei der Aufgabe dieses Widerstandes die materiellen Gesichtspunkte zu sehr in den Vordergrund gestellt, die ideellen zurückgestellt habe. Eine große Kritik, eine sehr weitgehende, spricht davon, daß man Mißerfolg gehabt habe, weil die Erfolglosigkeit der außenpolitischen Wirkung klar zutage trete. Dieser Kritik liegt eine falsche Auffassung zugrunde über die Beweggründe für die Aufgabe des Widerstandes. Das Kabinett fand folgende Situation vor: Der Ruhrkampf war seit Januar geführt worden, geführt unter Bedrückungen und Gewalttätigkeiten. Er hatte eine feilsche Depression ausgelöst, die vielleicht gerade aus der Passivität des Widerstandes hervorging. Der Widerstand war aus der Bevölkerung selbst erwachsen, durch Nachmittels des Staates war er nicht zurückzuführen. Er war von der Regierung unterstützt worden. Die moralische Widerstandskraft eines Volkes, das so viel durchgemacht hatte wie das deutsche, kann schließlich nicht alles auf sich nehmen und wer im Januar gefogt hätte, daß das deutsche Volk neun Monate lang Dertartiges ertragen würde, dem hätte wohl niemand geglaubt, sondern wir alle würden geglaubt haben, daß diese Dinge viel früher ein Ende finden würden.

Wehe demjenigen, der daraus der Bevölkerung einen Vorwurf machen würde

wenn sie hat etwas ertragen, das über das Maß und die Grenze dessen geht, was Menschen irgendwie ertragen können. Wir liegt jede Beschönigung vollkommen fern. Es war infolgedessen klar, daß infolge der Ermattung, die eingetreten war, mit diesem

Widerstand allein Franzosen und Belgier aus dem Einbruchgebiet nicht mehr herauszubringen waren. De schwächer der Widerstand wurde, desto schwerer wurde es, ihn irgendwie diplomatisch für Deutschland auszunutzen. Wenn wir überhaupt den Wiederaufstieg Deutschlands wollen, so kann dieser nur aus dem Eitlichen hervorgehen.

Ich erwähne das Versagen auf finanziellem und materiellem Gebiet, weil es den Einbruchsmächten anzeigte, wie es mit uns stand. Es fragt sich, ob wir noch weitere diplomatische Erfolge erringen konnten bei dem fortwährenden

Verfall der Währung,

den keine technische Maßnahme aufhalten konnte und der immer weitere Fortschritt machte, woraus man sah, daß Deutschland finanziell am Erliegen war, womit natürlich die Möglichkeit schwand, mit dem passiven Widerstand etwas zu erreichen. Von diesem Augenblick an mußten Bemühungen eintreten, eine Formel zu finden, die uns die Möglichkeit gab, die Aufgabe des passiven Widerstandes zu politischen Verhandlungen zu benutzen. Diese Aufgabe ist nicht gelöst worden. Wir waren bereit, nach Aufgabe des passiven Widerstandes eine Formel der Industrie anzunehmen, die in ganz anderer Weise die Wiederaufnahme der Arbeit regeln wollte, als es Frankreich verlangte.

Wir haben nicht aufgegeben die Forderung der Wiederverfügung über das Ruhrgebiet; wir werden niemals aufgeben den Kampf um die Menschenrechte der Bevölkerung.

Unser ist der Boden! Unser ist das Land! Unser ist die Hoheit in diesem Lande! Das bleibt bestehen und das soll bis in alle Zukunft so bleiben.

Unser Wille ist der zur Verständigung. Aber es gibt eine Grenze der Geduld des deutschen Volkes.

Der Kanzler kam dann auf das Verhältnis Bayerns zum Reich zu sprechen. Er sagte: „Die Rechtslage hinsichtlich des Nebeneinanders der beiden Ausnahmezustände in Bayern und im Reich kann nicht zweifelhaft sein. Die für das gesamte Reichsgebiet erlassene Verordnung des Reichspräsidenten ist Reichsrecht, welches dem Landesrecht in jeder Form vorgeht, also auch landesrechtlichen Verordnungen, die auf Grund des Art. 48 Abs. 4 der Reichsverfassung ergehen.“

Dann fuhr er fort: „Wir brauchen einen Eingriff in die Preisbildung,

die bei uns Formen angenommen hat, die wir nicht mehr ertragen können (allgemeine stürmische Zustimmung). Wir brauchen Mittel gegen eine Monopolpreisbildung über den Weltmarktpreis hinaus; es geht nicht an, durch Konventionen und Sonderkate den Wettbewerb aus dem Wirtschaftsleben so auszuschalten, wie er jetzt ausgeschaltet ist. Wir haben eine ganze Reihe von Maßnahmen in Aussicht genommen; das geht nicht mit dem parlamentarischen Apparat, wie er aufgezogen ist. Dieses Ermächtigungsgesetz müssen Sie uns geben. (Zuruf bei den Kommunisten: Unter der Herrschaft des Belagerungszustandes!) Daß der Belagerungszustand da ist, liegt an Ihnen. (Stürmische, andauernde Unterbrechung und Lärm bei den Kommunisten.) Weshalb ist der Belagerungszustand verhängt? Er ist verhängt gegen die subversiven Tendenzen. . . Es ist ganz klar, daß der Belagerungszustand sich gegen diejenigen richtet, die für den Bestand des Staates eine Gefahr sind. Unter dem fortbauenden Lärm der Kommunisten schließt der Reichskanzler seine Rede mit dem Satz: Wir haben Pflichten zu erfüllen, nicht nur in der Gegenwart, sondern auch gegenüber der Generation, die nach uns kommt.

Gegen die Stimmen der Kommunisten und der Deutschvölkischen wird die Aussprache über die Regierungserklärung auf Montag 12 Uhr vertagt.

Das neue Reichskabinett

setzt sich wie folgt zusammen:
Reichskanzler: Dr. Stresemann, zugleich mit der Führung der Geschäfte des Auswärtigen beauftragt,
Reichsminister für Wiederaufbau: Schmidt,
Reichsminister des Innern: Sellmann,
Reichsfinanzminister: Dr. Luther,
Reichswirtschaftsminister: Dr. h. c. Koeth,
Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns,
Reichsjustizminister: Dr. Radbruch,
Reichswehrminister: Dr. Gehler,
Reichspostminister: Doestle,
Reichsverkehrsminister: Defer,
Ernährungsministerium noch unbesezt,
Minister für die besetzten Gebiete: Fuchs.

Curzons Grabrede.

Lord Curzon, der englische Minister des Auswärtigen, hat eine große zweieinhalbstündige — Grabrede gehalten vor der Konferenz der englischen Kolonien und Dominions, die jetzt in London tagt. Eine Grabrede über die englische Politik in Vorderasien und auf dem Kontinent; eine Grabrede über das verlorene Prestige des englischen Weltreiches.

Am 6. Oktober 1902 kam Kemal Pascha, der neuen T ür ke i

Bestreiter und Oberhaupt, an der Spitze seiner siegreichen Truppen in Konstantinopel ein — und Lord Curzon mag über die politische Rechnung Englands in Vorderasien eine Bilanz gezogen haben, die ein ungeheuerliches Debitsaldo aufweist. Man muß nur, als äußeres Zeichen dafür, jetzt in Deutschland sich aufhaltende Türken über England sprechen hören: aus dem Maß gegen dieses Land, das ihre Heimat zerstückeln, zertrümmern, ohnmächtig machen wollte, das unumschränkt ganz Vorderasien zu beherrschen schien, aus der wilden Eut gegen England ist offener Hohn, ist laute Verachtung geworden. Man äußert in diesen Kreisen ganz offen die Wünsche und Hoffnungen auf Indien, auf Ägypten, auf die Befreiung Arabiens und Mesopotamiens, den Anschluß Persiens und Afghanistans an den sich langsam, aber sicher verbreitenden großen Islamischen Bund, dessen Haupt, auch mit den älteren Ehren des Kalifats umkleidet, vielleicht schon sehr bald Mustafa Kemal sein wird.

Länger noch als über die zu Grabe getragenen vorderasiatischen Pläne und Hoffnungen mag Lord Curzon gesprochen haben über den Zusammenbruch der englischen Politik auf dem Kontinent, über die Niederlage, die Bonar Law und Baldwin erlitten haben in ihrem Machtkampf mit Poincaré. Ein Machtkampf, der aber nur für Frankreich siegreich endigen konnte, weil Poincaré hinter seine Worte und seine Pläne unbefürmerten entschlossenen Willen, England aber, Lord Curzon besonders, hinter seine Reden gar nichts setzte. Tönendes Erz waren sie und wie eine klingende Schelle. Curzon mußte zugeben, daß die englischen Abmachungen an Frankreich nichts genügt hatten, daß ebenso die Abmachungen, jetzt, nach Aufgabe des passiven Widerstandes durch Deutschland, wirtschaftliche Benutzt walten zu lassen, unbeachtet bleiben. Und er, der Deutschland allein ringen ließ um sein Dasein, nicht jetzt pastorale Töne verwunderter Entsetzens in seine Grabrede, weil in Deutschland nach diesem Zusammenbruch das Chaos droht.

Und darum ersticht er von Frankreich die Vorlesung von Plänen, wie es sich nun eigentlich die weitere Entwicklung im Ruhrgebiet denke, schwingt sich sogar zu dem Satz auf, daß England in Köln bleiben würde, um zu verhindern, daß die Regelung ohne unsere Mitwirkung geschehe. Um sofort das abzuschwächen durch die Erklärung, daß man nicht daran denke, Deutschlands Partei zu ergreifen oder gar Frankreich dessen zu berauben, was ihm gebührt. Und beklagt schließlich bitterlich, daß alle acht so gut gemeinten Vorschläge Englands an Frankreich und Belgien, wie nun das ganze Reparationsproblem weiter behandelt werden sollte, nicht auf die geringste Gegenliebe gestoßen, von ihnen mehr oder minder schroff abgelehnt worden seien.

Dann bricht er ab; was soll er auch vor den Vertretern der Kolonien diese gewaltige englische Niederlage noch breiter darlegen? Auf das Prestige englischen Herrtums, auf den englischen Schiffskanonon ist dieses Weltreich errichtet, seit Nelson bei Trafalgar den französischen Nebenbuhler um die Herrschaft der Welt endgültig vernichtete. 120 Jahre später ist dieser englische Sieg weitgemacht; wieder durch Kanonen, die von Galais aus England beherrschen, durch Flugzeuge, die die unangreifbare Stellung der Insel England zu einer Illusion machen. Napoleon, der den Kontinent beherrschte, vermochte England nicht unter seine Faust zu hegen; Poincaré ist auch dies gelungen. Denn Lord Curzon „bittet“, „schlägt vor“, „erucht in aller Freundschaft“ — und Poincaré wird diese Bitten, Vorschläge und dieses Ersuchen soweit erfüllen, als es ihm beliebt. Nicht mehr und nicht weniger.

Das alles, weil England die traditionelle Politik der letzten 150 Jahre verlassen hat; niemand auf dem Kontinent Alleinherrscher werden zu lassen. Aus wirtschaftlichem Konkurrenzneid gegen Deutschland ist man von dieser Linie abgewichen, und darum mußte jetzt Lord Curzon seine Grabrede halten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Wieder Verdoppelung der Bahnntarife.

Vom Mittwoch, den 10. Oktober, ab werden die Schüsselzahlen für die Eisenbahntarife im Personenverkehr 60, im Güterverkehr 72 Millionen betragen. Bei dieser Erhöhung ist die außerordentliche Geldentwertung der letzten Tage noch nicht berücksichtigt.

Der letzte Satz der vorstehenden amtlichen Mitteilung scheint weitere Steigerungen anzukündigen.

Christlich-soziale Stellungnahme in Bayern.

Der Landesvorstand der christlichen sozialen Partei trat in München zu einer Sitzung zusammen, in der sie zur gegenwärtigen politischen Lage Stellung nahm. Nach einem Referat des Landesvorsprechenden Aral wandte sich die Landesvorstandschaft gegen die Rechtsbewegung, deren Ziel der Kampf gegen die Demokratie und gegen den Einfluß der arbeitenden Stände auf Verfassung und Gesetzgebung, die Abschaffung der Volks- und Arbeiterrechte und die Wiedereinführung der Monarchie in Bayern und im Reich sei. Vorbedingung für Deutschlands Einheit und Rettung sei soziale Gerechtigkeit, Zurückstellung des Kampfes in Verfassungsfragen und Gerechtigkeit gegen alle Volksgenossen.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

Das neue zweite Kabinett Stresemann wurde unter Ausschreiben des bisherigen Reichsfinanzministers Dr. Gifferting auf Grundlage der bisherigen Großen Koalition gebildet, und der Reichskanzler gab sodann seine Erklärungen vor dem Reichstag ab.

In Bayern ist der Druck und die Verbreitung aller kommunistischen Zeitungen und Zeitschriften verboten worden.

Am 10. Oktober soll eine abermalige Verdoppelung der Eisenbahntarife in Kraft treten.

Sozialistisch-kommunistische Regierung in Sachsen?

Aus der Dresdener Staatskanzlei wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen zwischen den Beauftragten der sozialdemokratischen und kommunistischen Landtagsfraktion und Parteifinanzien sich einem vollständigen Aberein kommen nähern.

Zürfel.

Die Konstituierung der Republik macht Fortschritte. Der Ausschuss der Volkspartei in Angora hat beschlossen, den Namen Türkische Republik anzunehmen und Angora zur Hauptstadt zu erklären.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Wie aus Dresden mitgeteilt wird, hat das Wehrkommando IV an die sächsische Regierung ein Schreiben des Reichswehrministers weitergeleitet, das die Ernennung eines Zivilkommissars für Sachsen ablehnt.

Das Arbeitszeit-Kompromiß.

Steigerung der Gütererzeugung. Die Beratungen des Reichskanzlers vor der Bildung des Kabinetts mit den Parteiführern und den sozialpolitischen Sachverständigen dauerten fast die ganze Nacht von Freitag bis Samstagabend.

Die schwere Not unseres Landes läßt eine Steigerung der Gütererzeugung dringend geboten erscheinen. Das wird nur unter restloser Ausnutzung der technischen Errungenschaften bei organisatorischer Verbesserung unserer Wirtschaft und emsiger Arbeit jedes einzelnen zu erreichen sein.

Alle Fraktionen der Großen Koalition erklärten sich einverstanden, und damit waren die letzten Schwierigkeiten zur Regierungsbildung hinweggeräumt.

Keine kommunistischen Zeitungen in Bayern mehr.

Druck- und Verbreitungsverbot. München, 6. Oktober. Mit sofortiger Wirksamkeit für das rechtsrheinische Bayern wird vom Generallandschaftskommissariat angeordnet: Der kommunistische Zeitungen oder Zeitschriften druckt, herstellt, verlegt, fabriziert, hält, eines dieser verkauft, verteilt, ausleiht, anschließt oder sonst verbreitet, wird, soweit nicht nach den geltenden Strafvorschriften eine schwerere Strafe verurteilt ist, mit Gefängnis bestraft.

Flammen.

Roman von Hans Schulze. Zuweilen blühte das grüne Auge eines Miltäferchens im Unterholz auf. Eine Fledermaus glitt in lautlosem Fluge vorbei. Dann leuchtete sich die drohende Finsternis. Ein kräftiger Wasserdruck mischte sich in den schwülen Rosenatem, der wie eine Woge zärtlicher Lieblosung aus den dunklen Hecken strömte.

Dollar: 5. Okt.: 598 500 000—601 500 000 M. Dollar: 8. Okt.: 835 905 000—840 095 000 M.

Die Ermäßigungen der Lohnsteuer.

Für die 1. und 2. Oktoberwoche.

Wie bekannt, sind die beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu berücksichtigenden Ermäßigungen nach dem Familienstand und für Werbungskosten seit dem 1. Okt. 1923 durch Vervielfachung der in der zweiten Septemberhälfte 1923 in Geltung gewesenen Ermäßigungen (Grundzahlen) mit einer auf Grund der Entwicklung des Lebenshaltungsindex ermittelten Verhältniszahl vom Arbeitgeber selbst zu berechnen.

Table with 4 columns: für die Zeit vom, Wochenermäßigungen für Steuerpfl. u. Ehefrau je Mark, für jedes minderb. Kind Mark, für Werbungskosten Mark. Rows for 16. bis 30. 9. 1923, 1. bis 6. 10. 1923, 7. bis 13. 10. 1923.

Für die Monatsgehaltsempfänger sind diese Zahlen wohl kaum zu gebrauchen und kommen ja vorläufig auch nicht in Betracht.

Verteuerung der Lebenshaltung.

Vom 29. September bis 5. Oktober. Die Verteuerung der Lebenshaltung stand in der Woche vom 29. September bis 5. Oktober stark unter dem Einfluß der Devisensteigerung. Die Teuerungsziffer der Industrie- und Handelszeitung stieg von 32 982 431 auf das 59 581 149fache, was eine Teuerungszunahme um 80,6 % bedeutet.

Regelung der Brotversorgung.

Keine Marken mehr. Berlin, 6. Oktober.

Aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird mitgeteilt: Die Beschlüsse des Reichsrates zu dem Entwurf über die Brotversorgung werden in der Öffentlichkeit zum Teil dahin gedeutet, als ob die Brotversorgung auf Marken über den 15. Oktober hinaus nun doch wieder eingeführt werden solle.

Nah und Fern.

Westeuropäische Winterzeit im besetzten Gebiet. Die Königlich Eisenbahndirektion ist von der alliierten Feldbahn-Unterkommission in Köln benachrichtigt worden, daß in der Nacht vom 6. bis 7. Oktober die westeuropäische Winterzeit wieder eingeführt wurde.

Des Harden-Berechters Kruse Glück und Ende. Vor einigen Tagen hatte, wie aus Berlin berichtet wurde, ein Mann in der Villa des Schriftstellers Maximilian Harden in Berlin-Grünevald vorgeprochen, wor aber abgewiesen worden. Darauf streifte er planlos in der Nachbarschaft umher, so daß die Wirtschaftlerin Hardens, in Verfrachtung eines neuen Attentats, den Mann festnehmen ließ.

Hei lebet noch! Der totesagte Wanderapostel Louis Häcker ist noch nicht aus dieser Weltlichkeit geschieden. Er liegt krank im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses Moabit (Berlin), und es soll für ihn ein Haftentlassungsantrag gestellt werden.

Herz v. Rahr verbietet Bierpreiserhöhungen. Der Münchener Brauerverband wollte die Bierpreise nicht unbeträchtlich erhöhen. Eine Verordnung des Generallandschaftskommissars inhibierte jedoch die neuen Preise.

Schwerer Unfall beim Abungsschießen. Bei einem Abungsschießen in Wilkau wurden Teile eines Geschützverschlusses abgeplittet. Von den umherliegenden Eisenteilen wurden der Artillerieführer Oberst Vorchert und ein Mann getötet, zwei Mann schwer und mehrere leicht verletzt.

Den Mann ertränkt. Der Bauer Schwangler aus Lompobing am Wanniger See wurde am 10. September neben seinem Fahrrad ertränkt in einem See aufgefunden. Die Leiche wies Kopfwunden und einen Schädelbruch auf. Der Tod war aber durch Ertrinken eingetreten.

Prüfgelei auf dem Rennplatz. Bei einem Rennen in Auebad bei Prag kam es zu einem erregten Zwischenfall. Als der Favorit und noch ein anderes Pferd beim Start stehenblieben, bezog ein entlassener Jodel die Zuschauer zu Tätlichkeiten auf.

Verheerende Stürme in Frankreich. Ein Sturm von ungewöhnlicher Gewalt tobte im Norden und Westen Frankreichs. In Paris wurden die Straßen durch kalte Regenschauer, die zwei Tage und zwei Nächte ununterbrochen andauerten, unter Wasser gesetzt, und ein Wirbelwind hat Bäume und Schornsteine umgeworfen.

Der feine Lichtblitz einer elektrischen Taschenlampe suchte auf. „Hella?“ kam eine gedämpfte Stimme vorsichtig fragend durch die Dunkelheit.

„Hier bin ich, Agel!“ Mit einer raschen Wendung war Hella aus dem Schatten des Weibengebisses herausgetreten. Setundenlang standen sie sich regungslos gegenüber. Und dann fühlte sie sich auf einmal emporgehoben von starken Männerarmen, geküßt und umschlungen in stürmisch verlängerender Umarmung.

Ein großes, unerlöses Gefühl strömte zu ihr herüber, zwang sie, daß auch sie diesen dürstenden Männermund immer wieder und wieder küssen mußte mit heiß verschleierten Sinnen. In allen Gliedern zitternd, machte sie sich endlich frei und lehnte sich aufschreckend gegen einen Weidenstamm.

„Agel“, sagte sie leise, „ist es denn wirklich wahr, daß du wieder bei mir bist?“ Er hatte sie von neuem in seine Arme genommen und küßte sie auf die tränenden Augen. „Ja, Hella, es ist wahr, und ich weiß nicht, wie ich dir danken soll, daß du gekommen bist.“

(Fortsetzung folgt.)

Out. Die Industrie entläßt die Massen und der Fabrikant sitzt am geborgenen Nahe. Dem aber fallen die Erwerbslosen zur Last? Den Bauern! Sie werden vom Morgen bis zum Abend mit Bettelstiefeln geplagt. Was auf diese Weise alljährlich — und es behalte auch jeder eine offene Hand — verschönt wird, ist mehr als alle Steuern, die sie dem Staate zahlen. Was aber ist der Lohn? Feiger Diebstahl bei Tage und Nacht! Wahrlich, die Zeit ist dem Untergang nahe! Aber ihr wäret keine Bauern und keine Deutschen, wenn ihr euch vom frechen Diebesvolk wehren lassen wölltet. Stellt euch ihm entgegen! Verjagt die Diebe von den Feldern! Wenn die Kartoffelanbaufläche nicht weiter zusammenschumpfen soll, denn das ist die Folge, dann muß Schutz kommen. Es muß doch am Ende der deutsche Erbauungsgeist über fremdländische Verhehung und Gesindelmoral obliegen! Geht Karst, wenn auch mit gesetzlichen Mitteln und überlegener Vorhut ans Werk, damit endlich die Zeit des Feldraubes aufhöret!

Briefkasten.

Effasser A. A.: Das frühere Reichsland Elßig-Lothringen hatte einen Flächeninhalt von 14563 Quadratkilometern. Auf einen Quadratkilometer kamen 125 Bewohner.
„Circus“: Sie meinen gewiß das Versteck in Rüdert:
 „Allein ist besser als mit Schleichem im Verein,
 Mit Guten im Verein ist besser als allein.“
Lehrerin in A.: Dante Alighieri, der Dichter der „Göttlichen Komödie“, war der Sohn eines Rechtsgelehrten. Geboren zu Florenz am 30. Mai 1265, starb er, 56 Jahre alt, am 14. September 1321 zu Ravenna.
Eduard M. 1879: Wenden Sie sich an den Verlag Albert Goldschmidt in Berlin oder an jede Buchhandlung. Unter der Sammlung „Greibens Reiseführer“ finden Sie auch einen solchen von Oberhof in Thüringen.
„Fisch und See“: Japan (Nippon) ist zwar eine Insel, dazu eine große. Die größte jedoch ist sie nicht, Madagaskar mit 592 100,

Bornio mit 736 478 und Neu-Guinea mit 772 000 Quadratkilometern sind viel größer. Japan umfaßt 382 416 Quadratkilometer.
Abonnet Dr. Cz.: Das Reinsagen weißer Strohbüde geschieht auf folgende Weise: Man befeuchtet den Hut von beiden Seiten gleichmäßig mit lauwarmem Wasser, ohne ihn jedoch zu nass zu machen. Dann nimmt man eine kleine Handbürste, feuchtet diese an, tupft sie in Kleeöl und reibt nun unter liegendem Wiederholen den Hut solange ab, bis er sauber ist. Nachdem man ihn mit einem in klarem Wasser angefeuchteten Lappen abgerieben hat, läßt man ihn liegend trocknen. Bei Hüten mit gerader Krone und geraden Böden beschwerte man diese, in lechterem Falle jedoch nicht, ohne daß man in das Innere einen Gegenstand mit gerader Oberfläche gelegt hat, der den Boden innen eben berührt.
B. B. in K.: Die letzten vier Schalljahre waren: 1908, 1912, 1916 und 1920. Das nächste ist 1924.
 Verleger und Drucker: Arthur Schönte, Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Paffig, für den Anzeigenteil: Arthur Schönte, beide in Wilsdruff.

Höchstpreise für Milch und Milcherzeugnisse.

Das Wirtschaftsministerium hat unter dem 3. Oktober 1923 für in Sachsen genommene Milch und Milcherzeugnisse folgende **Erzeugerhöchstpreise** bei Abgabe an **Wiederverkäufer** festgesetzt:

A. Für Milch.

- a) für das Liter Vollmilch 4 500 000,— Mt.
- b) für das Liter Magermilch 2 000 000,— Mt.

B. Für Butter und Speisequark mit höchstens 75% Wassergehalt.

I. Für Kuhhalter ab Gehöft.

- a) Butter für das Pfund 45 000 000 Mt.
- b) Speisequark für das Pfund 6 700 000 Mt.

II. Für gewerbliche Molkereien ab Molkerei.

- a) Butter für das Pfund 49 500 000 Mt.
- b) Speisequark für das Pfund 8 000 000 Mt.

Auf Grund dieser Verordnung werden für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen einschließlich der Städte Rossen und Lommatzsch (ausgenommen also nur die Stadt Wilsdruff) unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 28. September 1923 mit Wirkung vom 7. Oktober ab nach Gehör der Preisprüfungsstellen für den **Kleinhandel** folgende Höchstpreise festgelegt:

- a) für Vollmilch 4 800 000 Mt. je Liter beim Erzeuger ab Gehöft (Verladerungspreis)
- 5 500 000 beim Kleinhändler, beim Verkauf ab

- Wagen und in den Verkaufsstellen der Molkereien
- 6 000 000 Mt. je Liter in den Städten Rossen, Lommatzsch und Siebenlehn
- b) für Butter 47 800 000 . . . je Pfd. beim Erzeuger ab Gehöft b. Ausgabe an Verbraucher
- 56 000 000 beim Kleinhändler oder in den Verkaufsstellen d. Molkereien
- c) Speisequark 6 800 000 . . . beim Erzeuger ab Gehöft
- 8 400 000 beim Kleinhändler oder in den Verkaufsstellen d. Molkereien.

Die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 17. Dezember 1914 — Reichsgesetzblatt Seite 518 — mit Nachträgen und verstehen sich einschließlich der Umsatzsteuer.
 Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird auf Grund der einschlägigen reichsgesetzlichen Bestimmungen mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen, in schweren Fällen mit Zuchthaus, bestraft.
 2201
 Meißen, Rossen und Lommatzsch, Z II 227
 den 4. Oktober 1923.
 Die Amtshauptmannschaft
 und die Stadträte zu Rossen und Lommatzsch.

Bekanntmachung.

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Für die Zeit vom 7. bis 13. Oktober 1923 ist die Verhältniszahl für die beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zu berücksichtigenden Ermäßigungen auf „acht“ festgesetzt. Es ermäßigt sich demnach der Steuerbetrag

monatlich um Mt.	wöchentl. um Mt.	täglich um Mt.	für je zwei angefangen od. volle Arbeitsstunden um Mt.
5 760 000	1 882 400	230 400	57 600
58 400 000	9 216 000	1 536 000	584 000
48 000 000	11 820 000	1 920 000	480 000

für d. Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau je
 für jed. z. Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind (Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die eigenes Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht gerechnet)
 zur Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 des Einkommensteuergesetzes zulässigen Abzüge (Werbungskostenpauschale).
 Rossen, am 5. Oktober 1923.

Finanzamt.

Blinder Feueralarm. Im Laufe dieser Woche. Näheres f. Anschlagtafel.
 Wilsdruff, am 8. Oktober 1923.
 Der Stadtrat.

Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammensetzung. — Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand, daß minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Henkel's beliebtes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche und

billiges Waschen

Landwirtschaftsbank Wilsdruff

Fernsprecher Nr. 11 und 50. :: Postscheckkonto Dresden Nr. 34852.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Eilt! Anerkannte Eilt! Saatkartoffeln

aus Pommern treffen in nächster Zeit ein und nehmen wir Bestellungen entgegen auf:

- Pepo** **Gratiola** **Industrie**
- Parnassia** **Pirola** **Kaiserkrone**
- Deodara** **Hindenburg** **Kuckuck**
- Centifolia** **Up to Date** **Odenwälder Blau**

NB. Für Spareinlagen gewähren wir ab 1. Oktober:
 bei täglicher Verfügung: 30%;
 bei 1 monatlicher Kündigung: 40%; bei 3 monatlicher Kündigung: 50%;
 bei 6 monatlicher Kündigung: 60%; bei 12 monatlicher Kündigung: 90%.
 2188 Die Kündigungszeiten müssen eingehalten werden.

Gasthof Sora.

Donnerstag den 11. Oktober, auf vielseitigen Wunsch
Konzert der Wilsdruffer Stadtkapelle
 Nach dem Konzert ein Tänzchen.

Anfang 7/8 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein
 Max Hanbold G. Kömisch

Die älteste Rossschlächterei

Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im
Blauenischen Grunde.

Inhaber: **Kurt Siering**

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kaufst auf, Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen
 Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehirne zur Stelle.

Beachten Sie die Anzeigen

Voranzeige!

Nächsten Sonntag (s. Wilsdruffer Jahrmart) im „Löwen“
Theaterabend „Die Logenbrüder“.

Original Svalöfs Panzer Saatweizen

besonders auf Lager- und Winterfestigkeit gezüchtet, empfiehlt

Louis Seidel, Wilsdruff.
 Fernruf 5 u. 10.

Briefstasche Sonnabend s. Sonntag von
 Partschänke bis Adler **verloren.**
 Gegen hohe Belohnung i. d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Echten Dackel od. Schäferhund
 2202 zu kaufen gesucht.
 Ang. a. d. Geschäftst. d. Bl.

Wer tauscht Kartoffeln oder Körner gegen neue Möbel?
 Off. unt. N. B. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dresdner Produktenbörse am 5. Oktober.

Amliche Notierungen Weizen inländ 880 bis 840, feht. Roggen inländ. 740—750, feht. Wintergerste, neue 740—750, feht. Hafer, guter 670 bis 700, ruh. Raps 1100—1250, feht. Mais, mixed 1200—1300, feht. La Plata — — —, feht. Weizen 740—750, gefächelt. Gelbe Lupinen —, feht. Pelusken 780—780, gefächelt. Erbsen 400—500, feht. Trockensträhle 400 bis 420, ruhig. Zuckerschnitzel 450—500, ruhig. Kartoffelstöcke 800—850, ruh. Weizenkleie 370—380, ruhig. Roggenkleie 370—380, ruhig. Weizenmehl 1520—1580, ruhig. Roggenmehl 1450—1500, ruhig. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen und Mehl in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm waggontfrei Dresden.

Meißner Produktenbörse am 6. Oktober.

Weizen 800 000 000—850 000 000*, Roggen 700 000 000—750 000 000*, Winterz 700 000 000—750 000 000*, Sommerz 750 000 000—780 000 000*, Hafer 680 000 000—700 000 000*, Raps, trocken 1 100 000 000—1 200 000 000*, Mais 1 350 000 000*, Weizenkleie 10 000 000 000—12 000 000 000*, Trockensträhle 475 000 000*, Weizenheu, fächt. 500 000 000*, Futterstroh 40 000 000*, Kleie 4 300 000 000*, Kartoffeln 160 000 000—170 000 000*. Stimmung: Fest. Die mit * bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit ** Handelspreise.